

Anrede,

die Sicherung einer gleichwertigen Entwicklung in Stadt und Land sowie die Entwicklung von Konzepten für strukturschwache und besonders vom demografischen Wandel betroffene Räume sind Ziele der Landesregierung. Um das Ziel der Gleichwertigkeit, insbesondere in den ländlichen Räumen langfristig zu sichern, sind nachhaltige Planungen notwendig. Planungen, die wiederum verlässliche Kennziffern zur Bewertung raumbedeutsamer Entwicklungen in Sachsen-Anhalt erfordern.

Raumbedeutsame Entwicklungen sind zum Beispiel Veränderungen in der Anzahl und Struktur der Bevölkerung. Denn der Rückgang und die Veränderung in der Altersstruktur der Bevölkerung haben Auswirkungen auf die Nachfrage von Infrastruktureinrichtungen der Daseinsvorsorge.

Die Erreichbarkeit dieser Einrichtungen in angemessener Zeit ist ein wichtiger Faktor für gleichwertige Lebensverhältnisse, insbesondere im ländlichen Raum. Gibt es ausreichend Ärzte und Apotheken? Wie weit ist es zum nächsten Krankenhaus? Wie ist die Versorgung mit Schulen und deren Erreichbarkeit? Das sind Fragen, die die Menschen vor Ort beschäftigen. Die Sicherung der Daseinsvorsorge wird daher als raumordnungspolitische Aufgabe an Bedeutung gewinnen. Denn die Politik benötigt Informationen über Stand und Tendenzen der Raum- und Stadtentwicklung, um auf Veränderungen reagieren zu können. Nicht nur die Landespolitik, auch kommunale Entscheidungsträger und Unternehmen sind auf diese räumlichen Informationen angewiesen.

Besonders wertvoll ist dabei, die für verschiedene Fachaufgaben erhobenen Daten miteinander zu vernetzen, um Zusammenhänge transparent zu machen. Beispielsweise die Kombination von Windkraftanlagen und Schutzgebieten. Möglich wird dies durch Standardisierung der Geofachdaten auf der Grundlage der amtlichen fachneutralen Geobasisdaten, die die Landschaft und die Eigentumsstruktur landesweit einheitlich und aktuell beschreiben. Auf deren Grundlage lassen sich vielfältige Fachdaten losgelöst von Zuständigkeitsgrenzen kombinieren, ihre gegenseitigen Wechselwirkungen aufzeigen und

verschiedene Szenarien entwickeln. Die wesentlichen dafür erforderlichen zentralen Technologiebausteine stehen im Rahmen der Geodateninfrastruktur des Landes zur kostenfreien Nutzung für Landes- und Kommunalbehörden bereit. Ansprechpartner sowohl für die Geobasisdaten als auch die Geodateninfrastruktur ist der Geodatenmanager des Landes, das Landesamt für Vermessung und Geoinformation, das L VermGeo.

Diesen Vernetzungsansatz aufgreifend, ist in meinem Hause das Amtliche Raumordnungs-Informationssystem ARIS entwickelt worden, kurz ARIS genannt. Es nutzt die Technologiebausteine der Geodateninfrastruktur und kombiniert verschiedene Fachdaten auf der Grundlage der Geobasisdaten.

Im ARIS werden die Daten der Landesentwicklung gebündelt und als Grundlage für kommunale Planungen sowie weitere Fachplanungen webbasiert zur Verfügung gestellt. Es fasst die Daten des Raumordnungskatasters mit den Daten der Raumb Beobachtung zusammen und ergänzt sie um weitere verfügbaren Fachdaten, z. B. Apotheken und Einrichtungen der sozialen Infrastruktur. Es vereint und vernetzt Geofachdaten der kommunalen Ebene mit Geofachdaten vieler Fachbereiche der Landesebene auf einfache Art und Weise. ARIS ist ein modernes georeferenziertes und webzugängliches Informationsangebot, das landesweite und kommunale Geofachdaten auf der Grundlage von Geobasisdaten vernetzt. Die Geodateninfrastruktur und das Geodatenmanagement Sachsen-Anhalts geben den technischen und organisatorischen Rahmen dafür vor.

Eine visuelle Aufbereitung der Zusammenhänge der Daten im ARIS ermöglicht dem Endnutzer nicht nur ein tieferes Datenverständnis, sondern bietet ihm auch ein wertvolles Tool, um räumliche und soziale Ungleichheiten aufzuzeigen sowie Ziele und Konfliktfelder zu verdeutlichen. Darüber hinaus lassen sich Muster, Trends und Entwicklungen in Raum und Zeit anschaulich darstellen und zur Entscheidungsfindung nutzen.

Durch Ihre Mitwirkung am Aufbau kommunaler Geoportale in einigen Landkreisen konnte in den letzten Jahren das ARIS zu einem Informationsaustauschsystem entwickelt werden, ohne die kommunale Datenhoheit in Frage zu stellen. Der Vernetzungsgedanke wird hier sehr groß geschrieben. Heute wollen wir es einer breiten Öffentlichkeit zugänglich machen.

Aus welchen Bereichen setzt sich das ARIS zusammen? Wie ist es aufgebaut?

Zur Bewertung der räumlichen Veränderungen bedienen sich Raumordnung und Landesentwicklung mehrerer Instrumente. Als erstes möchte ich das Raumordnungskataster mit seinen vielen thematischen Kartenwerken nennen. Es ermöglicht heute schon einen guten Überblick aus über 170 Themenbereichen. Interessierte können nun an ihrem Bildschirm sehen, ob eigene Vorhaben und Projekte mit vorhandenen raumbedeutsamen Planungen und Maßnahmen im Raumordnungskataster harmonieren. Landesweit bedeutet das den Blick über bisherige Zuständigkeits- und unter Umständen auch über die Kreisgrenzen hinaus.

Neben der Darstellung des Landesentwicklungsplans und zukünftig auch der Regionalen Entwicklungspläne bilden die Erneuerbaren Energien einen weiteren Schwerpunkt im ARIS. So können die aktuellen Daten von Windkraftanlagen nicht nur über das WEB abgerufen, sondern auch direkt von den datenhaltenden Stellen auf der kommunalen Ebene über Schnittstellen in das Informationssystem eingespeist werden.

Als nächsten Punkt möchte ich die Raubeobachtung mit ihren Indikatoren nennen. Die Kennziffern und Indikatoren der Raubeobachtung stehen im ARIS nicht nur Fachbehörden, sondern jedermann zweckbezogen und in Auszügen digital und landesweit zur Verfügung. Damit lassen sich kennzahlengestützt Entwicklungen in ihrer Raum- und Zeitdimension belastbar einschätzen. Dieser Bereich unterliegt mit Ihrer Hilfe einer stetigen Weiterentwicklung.

Im Rahmen der Erfassung von Kennziffern für die Raubeobachtung möchte ich darauf hinweisen, dass wir im Verlauf von über 20 Jahren verschiedene Kreis- und Gebietsreformen durchlaufen haben. Zuletzt haben wir die Anzahl der Gemeinden von über 1000 auf 218 reduziert. In der Fachplanung benötigen wir aber auf allen Ebenen genaue Planungsgrundlagen, insbesondere was die Bevölkerungsentwicklung angeht. Deshalb enthält das ARIS auch Ortsteilbezogene Bevölkerungszahlen, bezogen auf den Gebietsstand der Gemeinden vor der letzten Gemeindegebietsreform. Speziell von dieser Anwendung weiß ich, dass sie von unterschiedlichen Institutionen schon mit Interesse erwartet wird. Dieses Wissen steht jetzt nicht nur Fachbehörden, sondern im Internet jedermann zweckbezogen und in Auszügen zur Verfügung.

Als einen künftigen Bereich der Zusammenarbeit mit den Kommunen möchte ich die landesweite Darstellung der Bauleitplanung hervorheben, die auch für viele externe Nutzer von Interesse ist. Angestrebt wird, dass ARIS hier neue Maßstäbe an Aktualität und Vollständigkeit der Darstellung setzt.

Anrede,

Lassen Sie mich diesen Vernetzungsgedanken noch einmal aufgreifen. ARIS ist ein zukunftsfähiges Anwendungsbeispiel für die Geodatenvernetzung, deren Ziel es ist, das enorme Potenzial von Geodaten zu erschließen und zielgerichtet einer Wertschöpfung zuzuführen.

Es existiert eine Vielzahl von wertvollen Geofachdaten in den Landesbehörden und in den Kommunen, zum Beispiel Daten

- aus der Landwirtschaft und dem Umweltbereich – wie die Schutzgebiete,
- aus der Geologie – wie die Landesbohrdatenbank,
- aus den Kommunen die Bauleitpläne oder eben

- aus der Landesentwicklung – wie dem bereits erwähnten Landesentwicklungsplan und das Raumordnungskataster.

Ein großer „Geo-Datenschatz“ liegt in unseren Kommunen vor. Hier sehen wir wichtige Zusammenarbeitspotenziale mit der Kommunalebene. Diese Geodaten können unter Wahrung der Datenhaltungsautonomie über Internetdienste auf einfache Art und Weise – wie bereits vorhin erwähnt - digital miteinander vernetzt und über Geoportale zugänglich gemacht werden.

In Bezug auf die fachlichen und technischen Schnittstellen fällt hierbei dem Geodatenmanager unseres Landes, dem LVerGeo, eine zentrale Aufgabe zu. Das LVerGeo liefert die Geobasisdaten und stellt im Geodatenportal die bereits erwähnten zentralen Technologiebausteine der Geodateninfrastruktur den Landesbehörden und Kommunen kostenfrei zur Verfügung. Das LVerGeo ist Ansprechpartner für alle Fragen rund um die Bereitstellung und Verknüpfung von Geobasis- und Geofachdaten.

Bevor ich zum Schluss komme, möchte ich noch Dankschön sagen. Dankeschön an die beteiligten Kommunen für ihr mutiges Voranschreiten, ihre Erfahrungen, ihre Kooperation und ihre Geduld. Danken für die angenehme Zusammenarbeit, die wir insbesondere im Landkreis Mansfeld-Südharz, im Landkreis Harz und im Bördekreis erfahren haben. Ebenso danke ich den Regionalen Planungsgemeinschaften für ihre wertvollen Anregungen und Hinweise.

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Digitalisierung und Visualisierung raumbezogener Informationen über Geodienste ist ein Prozess, der nie abgeschlossen sein wird, denn er unterliegt einer ständigen Weiterentwicklung. Die Digitalisierung ermöglicht uns neue und andere Wege zur Sicherung der Daseinsgrundfunktionen. Nehmen Sie die Chancen wahr, die sich Ihnen mit ARIS dazu bieten. Arbeiten Sie mit uns gemeinsam an neuen technologischen Entwicklungen und neuen Rahmenbedingungen für die Ausgestaltung der Daseinsvorsorge. Gestalten Sie die

Digitalisierung unsere Zukunft mit. Dazu werden wir heute ARIS freischalten und wünschen Ihnen und allen Interessierten viel Erfolg damit.

Vielen Dank für die die Aufmerksamkeit!